

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

149 (30.6.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 3 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verländigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 149.

Dienstag den 30. Juni 1914.

85. Jahrgang.

Die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolger-Paares.

* Serajewo, 30. Juni. Die Leichen des Thronfolgers und seiner Gemahlin wurden nach der Einbalsamierung gestern vormittag vom Erzbischof Stadler feierlich eingesegnet, worauf der Akt der Identitätsfeststellung erfolgte. Dann wurden die Särge geschlossen, versiegelt und die Schlüssel unter Siegel gelegt. Um 6 Uhr abends wurden die Särge neuerlich eingesegnet und dann von Unteroffizieren und Soldaten in den Leichenwagen gehoben. Um 7 1/2 Uhr traf der Kondukt auf dem Bahnhof ein. Die beiden Särge wurden in den Leichenwagen gestellt, wobei die außerhalb des Bahnhofes stehenden Bataillone Ehrensalven abgaben. — Nach einer abermaligen Einsegnung wurde der Leichenwagen an den Sonderzug gekoppelt, der sich um 7 Uhr abends unter den Klängen der Volkshymne und unter den Schüssen der Kanonen nach Metkonitz in Bewegung setzte, wo die Särge auf ein Kriegsschiff gebracht werden.

* Wien, 29. Juni. Nach zuverlässigen Mitteilungen treffen die Leichen des Erzherzogspaares am Donnerstagabend hier ein. Sie werden sogleich nach der Hofburg überführt und in der Hofburgpfarrkirche aufgebahrt werden. Dort wird am Freitag nachmittag die feierliche Einsegnung stattfinden. Um 10 Uhr werden die Leichen nach dem Schloß Arstetten übergeführt, wo die Aufbahrung in der Gruft des Erzherzogs erfolgt. Am Samstagabend wird in Wien das feierliche Seelenamt abgehalten.

Wien, 29. Juni. Nach einer Mitteilung des Vizebürgermeisters von Serajewo an die „N. Fr. Pr.“ waren die letzten Worte des Thronfolgers: „Sophie, bleibe am Leben für unsere Kinder!“ Der Erzherzog hatte noch vorgestern vor der Fahrt von Aliza nach Serajewo ein Telegramm an seine Kinder aufgegeben, worin er ihnen die Ereignisse des Fest-

akts schilderte und mit den Worten schloß: Grüße und Küsse von Papi.

Serajewo, 29. Juni. Ueber die Stadt und den Bezirk Serajewo ist das Standrecht verhängt worden.

Wien, 29. Juni. Kaiser Franz Josef ist bei bestem Wohlbefinden mit Gefolge heute vormittag um 11.10 Uhr auf der Station Penzig eingetroffen und von dem Erzherzog Karl Franz Josef (dem nunmehrigen Thronfolger) empfangen worden. Der Kaiser fuhr im offenen Wagen nach Schloß Schönbrunn, von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt. Gleich nach der Ankunft des Kaisers trafen Würdenträger und Diplomaten im Schloß ein, um sich in die Beileidslisten einzutragen. Der Trauerschmuck in der Stadt vervollständigt sich immer mehr. Kein Haus ist ohne Trauerfahne. Auch auf den Gebäuden der fremden Vertretungen wehen Fahnen halbmast. In den Geschäftsläden sieht man die schwarzumflorten Bilder des Erzherzogspaares. Auch auf den Straßen werden die Bilder des Erzherzogs und seiner Gemahlin zum Kauf angeboten. Die Stadt steht immer noch unter dem lähmenden Eindruck der Katastrophe. Die Straßen sind dicht gefüllt mit Menschen, die in Gruppen zusammenstehen und das Unglück besprechen.

* Wien, 30. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß das durch den Tod des Erzherzogs verwaiste Generalinspektorat über die gesamte Wehrmacht des Reiches vorläufig nicht wieder errichtet wird. Wie es heißt, ist Erzherzog Friedrich als der rangälteste Erzherzog mit der zeitweisen Vertretung des Kaisers beauftragt worden.

* Wien, 30. Juni. Um dem Erzherzog Karl Franz Josef, dem Thronerben, Gelegenheit zu geben, den militärischen Dienst für die höheren Kommandoposten kennen zu lernen, wird ihm ein militärischer Stab und ein militärischer Berater zur Seite gestellt werden, der aus einigen Offizieren der bis-

herigen Militärkanzlei des Erzherzogs Franz Ferdinand bestehen soll.

Wien, 29. Juni. Trotz des Feiertags Peter und Paul sind die Blätter heute erschienen. Sie heben den bewundernswerten Ernst und die beispielgebende Pflichttreue hervor, mit der der verstorbene Erzherzog sich den Aufgaben seiner hohen Stellung widmete, sowie seine hohen Geistesgaben und die männlichen Tugenden, durch die er sich die allgemeine aufrichtige Achtung erwarb. Insbesondere werden die bleibenden Verdienste gewürdigt, die sich der Erzherzog um die Ausgestaltung von Heer und Flotte erwarb. Die Äußerungen der Blätter geben die tiefe Anteilnahme der Bevölkerung an dem tragischen Schicksal des erzherzoglichen Ehepaares wieder, dessen rührende Seelengemeinschaft ein ungetrübtetes Familienglück schuf. Sie stellten fest, daß die Völker der Monarchie sich einmütig um den greisen Herrscher scharen, der neuerdings ein Beispiel von Heroismus und unbeugbarem Pflichtgefühl gab durch die Art, wie er die Kunde von dem erschütternden Attentat aufnahm und sofort die nächsten Anordnungen traf.

* Belgrad, 30. Juni. Das Blatt „Balkan“ bringt über die beiden Urheber des in Serajewo verübten Verbrechens u. a. folgende Angaben: Cabrinovic, von Beruf Typograph, wohnte bis vor 20 Tagen in Belgrad, wo er in der Staatsdruckerei beschäftigt war. Princip wohnte gleichfalls bis vor kurzem in Belgrad. Während des Krieges hatte er sich als Freiwilliger gemeldet, war aber nicht angenommen worden, weshalb er Belgrad verließ. Er kehrte aber bald wieder dorthin zurück, besuchte das Gymnasium und verließ Belgrad aufs neue fast zu gleicher Zeit wie Cabrinovic. Beide, Cabrinovic und Princip, verband seit langer Zeit eine unzertrennliche Freundschaft. Sie haben Serbien verlassen, weil sie, obgleich sie sich als begeisterte Serben

Feuilleton.

14)

Zwei Frauen.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Fräulein von Haldensleben war ganz fassunglos.

„Aber Kindchen — aber lieber Donatus, ich weiß ja gar nicht, was ich sagen soll! Ich euch nicht lieb haben, ich? Ja, lieber Gott, wen soll ich denn lieb haben, wenn nicht euch? Ich habe ja keinen Menschen, der mir näher steht, als ihr. Und ich begreife gar nicht — was ihr da sagt — das ist mir so unfassbar — so —“

„Daß nur gut sein, Tantchen,“ sagte Annelies erbarmungslos, denn sie merkte, daß ihre List zu wirken begann. „Wir wissen wohl, daß Du uns gern hast — aber zu solchen Opfern gehört eben mehr. Das sehen wir auch ein, Papa und ich. Deshalb wagen wir gar nicht, Dich zu bitten, daß Du uns aus dieser Bedrängnis hilfst. Nicht wahr, Papa — das wagen wir nicht!“ Donatus amüsierte sich heimlich über das hilflose Staunen Tante Pinchens. Er kannte sie gut genug, um zu

wissen, daß sie durch Annelies' Worte ganz aus dem Gleichgewicht kommen und sich beinahe für ein herzloses Ungeheuer halten mußte.

„Ja, natürlich,“ pflichtete er ernsthaft bei, „so ein unbilliges Verlangen können wir nicht an Dich stellen, Krispina. Wenn wir uns nur nicht so vor einer fremden Hausdame graulken. Wo finden wir eine mit nur annähernd so feinem Herzenstakt, wie er Dir eigen ist? Wer könnte uns nur annähernd so sympathisch sein, wie Du — abgesehen davon, daß wir Dich herzlich lieben? Noch schwieriger ist es, wenn ich an die Zukunft denke. Annelies muß doch einen Schutz, eine dame d'honneur haben, wenn ich sie allein lassen muß. Sie kann doch dann nicht allein in Neulinden hausen. Wo finden wir eine so vertrauenswürdige Persönlichkeit? Ja — das macht mir ernste Sorge, und ich könnte viel ruhiger dem Kommenden entgegensehen, wenn diese Frage zufriedenstellend gelöst wäre. Kollermann geht ja natürlich mit nach Neulinden, und auf seine Treue und Anhänglichkeit können wir bauen. Aber er kann doch Annelies nicht gesellschaftlich stützen und ihr die nötige Sicherheit geben. Es ist wirklich sehr schlimm für uns, daß wir auf fremde Menschen angewiesen bleiben.“

Tante Krispinas Erregung löste sich in Tränen auf. Sie ging wirklich glatt und ahnungslos in die aufgestellte Falle.

„Ist es denn wirklich möglich, daß ich altes, unnützes Geschöpf noch zu solch einem Amt gut wäre?“ schluchzte sie herzbrechend.

Annelies faßte gerührt und ganz weich geworden ihre Hand.

„Aber liebes Tantchen, daran darfst Du doch nicht zweifeln. Es ist ja unrecht von uns, Dir das Herz so schwer zu machen und — und Dich so in die Enge zu treiben. Verzeih — aber — wir mußten Dir mal unsere Notlage schildern. Vielleicht kannst Du uns doch wenigstens behilflich sein, eine Dame zu finden, die wenigstens leidlich für diesen verantwortungsvollen Posten in Betracht käme.“

Tante Krispina trocknete plötzlich energisch ihre Tränen. Mit einem Ruck setzte sie sich steif und gerade empor und sah sehr entschlossen aus.

„So, daß ihr's nur wißt, ich brauche euch gar nicht dazu behilflich zu sein, denn selbstverständlich bleibe ich bei euch,“ sagte sie fest und laut.

„Nein, nein, Krispina, das können wir nicht annehmen,“ wehrte der Hausherr heuchlerisch ab. „Du hast mir doch schon

ausgaben, nicht die erhoffte Aufnahme gefunden hatten.

* Berlin, 29. Juni. Der Kaiser wird sich zu den Beisetzungsfeierlichkeiten für den ermordeten Erzherzog-Thronfolger nach Wien begeben.

✠ Karlsruhe, 29. Juni. In einer heute abend erschienenen Hofansage wird mitgeteilt, daß der Großh. Hof wegen Ablebens des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich eine Trauer auf 10 Tage bis zum 8. Juli einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung anlegt.

* Petersburg, 30. Juni. Aus Anlaß der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand und seiner Gemahlin hat Kaiser Nikolaus an Kaiser Franz Josef ein Beileidstelegramm gesandt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 27. Juni. Die Tagesordnung zu der 3. Schwurgerichtsperiode im Jahr 1914 umfaßt folgende Fälle: Dienstag den 30. Juni, vormittags 9 1/4 Uhr: Fabrikarbeiter Adam Schuhmacher III aus Rirlach wegen Körperverletzung mit Todesfolge; nachmittags 4 Uhr: Kaufmann Philipp Schmidt aus Hagsfeld wegen Brandstiftung. Mittwoch den 1. Juli, vormittags 9 1/4 Uhr: Tagelöhner Wilhelm Wunsch Sohn aus Forbach und Maurer Paulus Dietzle aus Forbach wegen Körperverletzung mit Todesfolge und Körperverletzung. Donnerstag den 2. Juli, vormittags 9 1/4 Uhr: Kaufmann Heinrich Henne aus Hagsloch wegen Brandstiftung und Verbrechens gegen § 159 St.G.B. Freitag den 3. Juli, vormittags 9 1/4 Uhr: Landwirt Josef König aus Muggensturm wegen Meineids. Samstag den 4. Juli, vormittags 9 1/4 Uhr: Fuhrmann Frz. Jak. Storzum aus Frankental und Tagelöhner Albert Friedrich Bub aus Pforzheim wegen Straßenraubs; nachmittags 4 Uhr: Eisendreher Peter Hieronimus Geist aus Oberndorf wegen versuchter Notzucht. Montag den 6. und Dienstag den 7. Juli, vormittags 9 1/4 Uhr: Tapezierer Ludwig Metzger aus Heibelsheim wegen Brandstiftung. Mittwoch den 8. Juli, vormittags 9 1/4 Uhr: Kaufmann Wilh. Steiger aus Heibelsheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Freitag den 10. Juli, vormittags 9 1/4 Uhr: Schreiner und Händler Albert Meier aus Anzenkirchen und Ehefrau Susanna geb. Lampert aus Weiler wegen Versicherungsbetrugs.

* Karlsruhe, 30. Juni. Nach einer Namenstagsfeier in der Dfstadt, an der elsässische, russische und deutsche Studenten teilnahmen, kam es in der Rudolfstraße zu einer Kauferei, in deren Verlauf ein 24jähriger

elsässischer Student namens Burkbüchler aus Barr von einem Schutzmännchen so schwer verletzt wurde, daß er heute morgen 1/2 5 Uhr im städtischen Krankenhaus verstarb.

✠ Durlach, 29. Juni. Eine rohe Tat, welche beinahe schlimme Folgen gehabt hätte, verübte Sonntag früh 1 1/4 Uhr der Tagelöhner J. S. hier; derselbe kam aus der Wirtschaft zum Anker und verfehlte auf der Straße ohne weiteres dem daselbst stehenden Fabrikarbeiter K. G. mit einem offenen Messer einen Stoß, wobei er dem G. die Kleidung durchstach und das Messer den linken Beckenknochen traf. Der Verletzte wurde von der Schutzmännchen verbunden. Der Messerheld soll früher einen hiesigen Schutzmännchen auf der Hauptstraße gestochen haben, wegen welcher Tat er eine empfindliche Strafe erhalten hatte.

✠ Durlach, 30. Juni. Hier wurde gestern unter einem Dohlen in der Weingartrstraße die Leiche eines 6 Monate alten Kindes gefunden, welches von seiner Mutter ermordet worden sein soll.

Durlach, 30. Juni. Wir werden von der Loshandlung Karl Heß ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß die Spieler der Preussisch-Südd. Klassen-Lotterie, von Serie 230, welche ihre Nummer noch nicht erneuert haben, dieses längstens bis 1. Juli zu tun, andernfalls diese anderweitig verkauft werden.

✠ Durlach, 30. Juni. Gestern abend gegen 8 Uhr überflog ein Luftballon den Turmberg in der Richtung nach Ettlingen. Plötzlich stürzte er in der Nähe des Fischhauses aus beträchtlicher Höhe ab. Viele, die den Ballon mit den Augen verfolgten, glaubten an das Schrecklichste. Fußgänger, klein und groß, Radfahrer rannten zu Hilfe. Zum großen Glück löste sich aber alles in Freude aus, denn es war ein großer Papierballon, der beim Sängerefest in Gröbdingen aufgelassen wurde.

† Berghausen, 30. Juni. Gestern nachmittag 7 1/4 Uhr wurde hier ein Kind von einem Automobil überfahren und erheblich verletzt.

Δ Mannheim, 29. Juni. In der Umgegend der Stadt treiben augenblicklich Felddiebe ihr Unwesen. Zahlreiche Kirchenbäume wurden fast vollständig ihres Ertrags beraubt. Am Sonntag vormittag traf der Feldschütz auf 8 Felddiebe, konnte sie aber nicht festnehmen, da einer der Diebe den Feldhüter mit einem Revolver bedrohte. Der Feldhüter selbst war unbewaffnet.

✠ Tauberhofsheim, 29. Juni. Zu dem schweren Brandunglück in Dittigheim wird berichtet, daß der Großherzog den heingefuchten Bewohnern zur Linderung der ersten Not eine größere Geldsumme hat überweisen lassen. Insgesamt sind 53 Ge-

bäude niedergebrannt, nämlich 14 Wohnhäuser, 15 Scheunen und 24 Remisen und sonstige Nebengebäude. Wie weit die vorgenommenen Verhaftungen aufrecht erhalten werden können, steht noch dahin.

— Zur Indizierung Wackers. Am Sonntag fand in Emmendingen der Verbandstag des Badischen Windhorst-Bundes statt. Geistlicher Rat Wacker hielt die Festrede und gab zum Schluß eine auf die Entscheidung der Index-Kongregation bezügliche Erklärung ab. Es sei ihm bis jetzt noch keine Gelegenheit gegeben worden, sich zu der Frage irgendwie zu äußern. Die Zentrumspartei als solche und deren Arbeit werde von der Entscheidung keineswegs getroffen. Es sei eine selbstverständliche Pflicht des Gehorsams, daß er sich einer vom Heiligen Vater genehmigten Entscheidung der Index-Kongregation unterwerfe. Unbeschadet dieser Pflicht werde seine politische Arbeit und seine politische Stellung von der Entscheidung der Index-Kongregation nicht beeinflusst.

* Konstanz, 29. Juni. Heute, 8 Tage nach der Katastrophe, wurden bei Langenargen die Leichen der Fischer Peter Brunner und August Meyer aus Egg geborgen. Da letzter Tage auch der ertrunkene Fischertnecht gefunden wurde, liegt nur noch die Leiche des Hermann Bruderhofer im See. Für die bedürftigen Hinterbliebenen ist eine Hilfsaktion eingeleitet, die schon ansehnliche Beträge eingebracht hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Juni. Heute begann vor dem Landgericht II der Prozeß gegen Frau Rosa Luxemburg wegen Beleidigung von Offizieren und Unteroffizieren. Der als Zeuge geladene Kriegsminister hat sein Richterchömen mit dienstlichen Abhaltungen entschuldigt. Das Gericht stellte in einem Gerichtsbeschlusse fest, daß seine Ladung nicht ordnungsmäßig erfolgt sei.

England.

Londonderry, 29. Juni. Der Postdampfer „California“ ist auf der Rückfahrt von New-York an der Küste von Irland auf den Felsen der Insel Toory im Nebel gestrandet. Sein Bug ist schwer beschädigt. Die Zahl der an Bord befindlichen Personen und der Fahrgäste ist nicht bekannt. Der Dampfer hat funktentelegraphisch Hilfe erbeten. Zwei Kanonenboote sind nach der Unfallstelle abgegangen.

London, 29. Juni. Die 1016 Passagiere des gestern abend an der Küste von Irland gestrandeten Dampfers „California“ haben heute früh begonnen, auf den Dampfer „Cassandra“ überzugehen. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

früher meine Bitte, bei uns zu bleiben, rundweg abgeschlagen.“

„Papa hat ganz recht, Tantchen. Du läßt Dich jetzt nur durch unsere Notlage hinreißen, ein Opfer zu bringen. Später wird es Dir dann wieder leid. Nein, wir dürfen es nicht annehmen.“

Tante Binchen machte ein fast kriegerisches Gesicht.

„Ich bleibe, und damit punktum! Voriges Jahr schlug ich Deine Bitte, lieber Donatus, nur ab, weil ich annahm, daß ich hier so eine Art Gnadenbrot als nutzlose Drohne annehmen sollte. Das ließ mein Stolz nicht zu, Du weißt, die Halbensleben haben nichts aus früheren guten Zeiten gerettet, als ihren Stolz und die Unwirtschaft auf eine Stiftsstelle. Ich wollte euch nur nicht zur Last fallen. Könnt ihr mich aber wirklich brauchen, ach, lieber Gott, dann ist das ja ein großes Glück für mich. Denkt doch nur ja nicht, daß es im Stift behaglich ist. Ach nein, mit Grauen denke ich an das kleinliche Leben dort, bei dem man dummt und wunderbar wird, bei dem einem Kopf und Herz zusammenschrumpfen. Was bin ich denn für ein Mensch dort geworden? In dieser stagnierenden Stille und Weltabgeschiedenheit verkümmert man an Leib

und Seele. Aber ich hatte doch ein verbrieftes Recht auf dieses Obdach, und um mir mein Brot bei fremden Leuten zu verdienen, dazu war ich zu feig, jawohl, jämmerlich feig. Wir sind ja so mimosenhaft erzogen worden, haben gedurft und gehungert, nur um unsern Stolz nicht beugen zu müssen. Mein Bruder ist daran zugrunde gegangen in seinen besten Jahren. Und ich, ach, mein Gott, ich habe mich eben feig in dies blöde Leben gefügt. Nie ist mir eine Ahnung gekommen, daß ich noch einen anderen Platz im Leben auszufüllen imstande wäre. Lieber Gott, ich kam mir so zum Erbarmen überflüssig vor. Und da spricht ihr nun von einem Opfer, das ich bringen würde! O, mein lieber Gott! Solch eine Wohlthat wäre mir das, solch eine große, reine Freude. Kann ich euch denn wirklich nützen?“

Wie ein Strom kam das über ihre Lippen, wie eine Befreiung von einer schweren, heimlichen Last.

Annelies umarmte sie mit feuchten Augen und sah ihr ins Gesicht.

„Tantchen, herzliebendes Tantchen — nun halte ich Dich fest — nun bleibst Du bei uns immerdar. Sollst schon sehen, wie nötig Du uns bist, an Arbeit und Mühe soll es Dir

nicht fehlen, und zum Stagnieren lassen wir Dich hier gewiß nicht kommen. Du bist uns auf Gnade und Ungnade verfallen.“

Tante Binchen kollerten große Tränen über die faltigen Wangen. Sie küßte Annelies und drückte Donatus wieder und wieder die Hand.

„So ein Glück für mich, so ein Glück! Immer hier draußen in der herrlichen Natur — und kein überflüssiges Leben. Ach, meine Lieben, könntet ihr mir ins Herz sehen!“

Und eine heilige Freude war in ihrem Herzen, daß sie bei den geliebten Menschen bleiben und ihnen nützlich und unentbehrlich sein konnte.

Gleich nach dem Teestündchen ging sie auf ihr Zimmer, um sich im Stift abzumelden und ihrer einzigen Freundin, Marissa Sanden, zu erzählen, wie herrlich sich ihr Gesicht gewendet hatte.

Vater und Tochter sahen ihr gerührt nach. Und dann sagte Donatus, Annelies lächelnd an sich ziehend:

„Du keine Komödiantin!“

Sie umarmte ihn.

(Fortsetzung folgt.)

Stierkalt, Ferkel, ans Freisen gewöhnt, **Rirschen, Johannisbeeren** in jedem Quantum gibt ab **Großh. Landwirtschaftsschule Angulenberg.**

Wohnung zu vermieten. Das städt. Anwesen **Schlacht-hausstraße Nr. 7**, enthaltend 3 Zimmer, Küche, Speicher, Keller und Stall, ist auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt das **Städt. Hochbauamt, Ettlingerstraße 4.**

Karlsruher Allee 9, 2. St. eine sehr geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad sofort oder später. **Auerstr. 3**, parterre 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt., **Auerstr. 9, 3. St.** eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. per 1. Oktober zu vermieten. **K. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.**

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Glasabschluss und Gas auf 1. Okt. zu vermieten **Seboldstraße 14.**

Mansarden-Wohnung, 2 schöne febl. Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Okt. zu vermieten **Amalienstr. 24, 1. St.**

Schöne geräumige 4-Zimmerwohnung im 2. St. mit Bad auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstr. 22 I r.**

4-Zimmerwohnung im 2. St. als Büro oder Wohnung auf 1. Okt. eventl. früher zu vermieten **Löwenapotheke.**

4-Zimmerwohnung, der ganze 3. Stock, mit allem Zubehör ist wegen Wegzugs sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten **Pfinzstraße 44.**

Gartenstraße 1 ist eine Zwei-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Baseltorstraße 8.**

Laden zu vermieten. Auf 1. Oktober ist **Hauptstr. 23** in Durlach der **Laden**, in welchem seither ein Ellwaren-Geschäft betrieben wurde, zu vermieten. Näheres bei **J. Höfner, Kaiserstr. 61 IV, Karlsruhe.**

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, Keller, Speicher, sowie Anteil an der Waschküche, auf 1. Okt. zu vermieten Pfinzstr. 79.

Eine helle freundliche 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. August oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstr. 27, Laden.**

Pfinzstraße 35 habe ich auf 1. Oktober sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Gustav Petry, Pfinzstraße 28.**

Eine Mansardenwohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten **Kirchstraße 10, 2. St.**

Bahnbeamter sucht 3-4-Zimmerwohnung auf 1. Sept. oder 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an **Wolff Ruf, Freiburg i. Br., Mathildenstraße 12.**

Die Reinigung und Instandhaltung der Pfinz betr.

Die Pfinz wird Samstag den 4. Juli, abends 6 Uhr, abgeleitet und sind bis Samstag den 18. Juli die Abflussschleusen offen zu lassen. Jedes Anstauen und Zurückhalten des Wassers im Bachbett und Seitenläufen, ohne ausdrückliche Genehmigung der Gr. Kulturinspektion Karlsruhe, ist untersagt. Das Fischwasser ist verpachtet und ist für Nichtberechtigte das Fischen verboten.

Die Uferanstößer werden aufgefordert, das Heugras bezw. die andern Feldfrüchte auf den direkt an das Gewässer stoßenden Grundstücken soweit zu entfernen, daß der Aushub während der Bachreinigung auf denselben abgelagert werden kann, da sich sonst die betreffenden jeden daraus entstehenden Schaden selbst zuschreiben haben.

Beim Vollzug der Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten ist von seiten der Ufereigentümer und Besitzer von Wasserbenützungsanlagen dem Personal der Gr. Kulturinspektion Folge zu leisten.

Die bei der diesjährigen Gewässerschau für die Reinigungsperiode verfügten Herstellungsarbeiten sind innerhalb derselben vorzunehmen; für den Fall, daß ein Pflüchtiger die ihm auferlegten Herstellungsarbeiten innerhalb der bestimmten Frist nicht ordnungsmäßig vollendet, müßten die Vorkehrungen auf seine Kosten durch die Gr. Kulturinspektion getroffen werden.

Eine besondere Eröffnung an die Interessenten erfolgt nicht mehr. Durlach den 27. Juni 1914.

Das Bürgermeisteramt.

Mülhauser Reste
schöne Posten, neueste Muster, eingetroffen!

Blusenstoffe	Bettbarchent
Kleiderstoffe	Bettbezüge
Schürzenstoffe	Damast
Cheviot	Leintücher
Samt	Hemdentuch
Satin	Sportflanelle
Gardinen	Stickereien
Stores	Ungebleichtes Tuch

sowie **sämtliche Futter** empfiehlt äußerst billig
Gust. Raquot, Jägerstraße 10.

Branntwein.

Zur jetzigen Ansehzeit empfehle ich meine sämtl. **Branntweine** und **Liköre** in guter Qualität bestens.

Gg. Fr. Schweigert, Branntweimbrennerei, Grienerstraße 4.

Waldstraße 55 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und allem Zubehör, evtl. auch eine 3-Zimmerwohnung, der Reuzeit entsprechend, auf 1. Okt. wegen Wegzugs zu vermieten. Ebenfalls ist aus dem Patentkeller **Behntstraße prima Apfelwein** zu haben.

Ernst Schindel jr.
2-Zimmerwohnung samt Zubehör in freier Lage auf 1. Oktober zu vermieten **Weingarterstraße 50.**

Schöne 4-Zimmerwohnung, parterre, mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im **"Kuter".**

Große freundliche 2-3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 20.**

Moltkestr. 8 ist schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad u., auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre rechts.

Ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten **Spitalstraße 14.**

2 gut möblierte Zimmer zu vermieten **Kellerstraße 10, 3. Stock.**

Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche mit Gas, Keller und Speicher, an eine einzelne Person auf 1. Oktober zu vermieten **Baseltorstraße 27, 1. St.**

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speicher, Keller und Schweinestall auf 1. Oktober zu vermieten. **Aue, Lindenstr. 16.**

Schöne geräumige 2-Zimmer-Mansardenwohnung mit Zubehör sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. **H. Zaspel, Gröbingerstr. 21.**

Freundliche 2-Zimmerwohnung von ruhigem, kinderlosen Ehepaar auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Gesl. Off. unter Nr. 312 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten **Behntstraße 7 a, rechts.**

Einfach möbl. febl. Zimmer an sol. Herrn sofort zu vermieten **Moltkestr. 15 IV r.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Friedrichstraße 10, 1. St. r.**

Ein noch neues **Fahrrad** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Wohn- und Schlafzimmer, elegant möbl., elektrisch Licht und Bad, sofort zu vermieten **Hauptstraße 81, 3 Tr.**

Möbliertes Zimmer an soliden Herrn zu vermieten. Näheres **Blumenstraße 13.**

Garten zu verpachten. Schön angelegter, mit Gartenhaus, in prachtvoller Lage in der Luß auf Herbst zu verpachten. Zu erfragen Druckerei **Zuger.**

Schöne Johannisbeeren werden auf Bestellung pfund- und zentnerweise zum Tagespreis abgegeben bei **Frau Rittershofer, Seboldstr. 7.**

Süße Milch ist zu haben **Aue, Kaiserstraße 108.**

Guter Mittagstisch wird abgegeben **Weiberstraße 8.**

Weg. Platzmangel (pottb. z. verl.: Hochf. Schwarzgold pol. 4teil. **Saloneinricht.** Selt. Geleg. f. Brautleute. Anzuj. v. 12-4. Abt. Exp.

Eine bereits neue **Volldampf-Waschmaschine** wegen Platzmangels billig zu verkaufen **Moltkestr. 6, 3. St. r.**

Schöner **Kinderliegewagen** mit Nickelgestell und ein **Damenfahrrad** mit Freilauf billig zu verkaufen **Herrenstraße 5.**

Eine kleine **Beerenpresse** und **Mühle** billig zu verkaufen. Adr. an die Expedition dieses Blattes.

Junges Mädchen sucht tagsüber Beschäftigung. Zu erfragen **Hauptstr. 25, Hth. 2. St.**

Überall hört man, wie gut **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** bei dünnem, schwachem oder sprödem Haar, bei Kopfschuppen, Juckreiz und

Haarausfall

ist. Tausende verdanken ihm ihr schönes, prachtvolles Haar; verhütet vorzeitiges Ergrauen und Brechen der Haare, belebt und erfrischt wunderbar die Kopfserven und stärkt den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm empfohlen. Fl. M. 1.25, M. 1.75 u. M. 2.50. Dazu **Zucker's** feine **Kräuter-Shampoo**, Paket 20 Pf. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echl bei **August Peter, Adler-Drogerie Hauptstraße 16.**

Umszüge

werden bei billigster Berechnung ausgeführt von **H. Sauer, Möbelschreiner, Schwabenstraße 10.**

Anfertigen v. Bauplänen
Vornahme v. Ausmaßen
Aufstellen v. Rechnungen
Auskunftserteilung in Bau Sachen
Beaufsichtigung von Bauarbeiten
übernimmt bei billigster Berechnung
Karl Rothweiler
Moltkestraße 13, 3. St.

Drei-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 13, 2. St.**

Guter Mittag- und Abendstisch von 50 S an wird verabreicht **Reparatur Tannhäuser.**

Der diesjährige Inventur-Ausverkauf

beginnt

Mittwoch den 1. Juli.
W. BOLÄNDER, Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.

Gasthaus zur Blume.

Telephon 24.
Jeden Dienstag und Freitag
Schlachttag,
was empfehlend anzeigt
Friedrich Mannherz,
Mezger und Gastwirt.

Zur Einmachzeit

Brenner's
Original - Salzn - Pergament - Papier
Kolle 10 und 18 Pfg.
Einmach-Zucker
zu billigsten Preisen, sowie
alle sonstigen Zutaten
Apler-Drogerie H. Peter.

**Pepsin-
wein**
Ia. Qualität, 1/2 Ltr. zu 0,80,
1/4 Ltr. zu 1,60, 1/8 Ltr. zu
3,20, erhalten Sie in den
Apotheken.

Kirschen,
schwarze, 14-16 S., heute abend
im Hof. **Weiberstrasse 13 III.**
Auch **Heidelbeeren** werden
billigst geliefert.

Freibank.
Morgen Mittwoch früh werden
2 Schweine ausgehauen, per
Pfund 50 S.
Gut möbliertes Zimmer
auf 1. Juli zu vermieten
Seboldstrasse 16 II.

Kirschen

kauft man so billig als möglich, legt solche in **Rex Einmach-Gläser,**
übergießt sie mit einer Zuckerslösung und stellt dieselben in einem
Rex Einkoch-Apparat 15 Minuten lang auf den Herd und man
hat die beste, schmackhafteste Haushalt-Konserve, an Güte und Wohl-
geschmack unübertroffen. Alle Sorten Früchte und Gemüse erhält man
mit dem **Rex Einkoch-Apparat** auf gleich gute Weise. Alleinverkauf bei der
Eisenwaren und Haushaltsartikel G. m. b. H.
Hauptstrasse 48.

Erstklassiges
Tafelwasser
leicht verdaulich u.
wohlbekannt
Tinkturen der
Verdauungsstörungen
bilden Mineralwasser
Reinigt die Nieren



**Innauer
APOLLO-
SPRUDEL**

Vertreter für Durlach: **G. Scheu,** Limonadenfabrik, Durlach;
für Grötzingen: **G. Arheid,** Weinhdlg., Teleph 178, Amt Durlach

Stottern

auch bei solchen, die bisher erfolglos behandelt, beseitigt ohne Berufs-
störung, ohne Altersunterschied in jedem Falle unter Garantie. Rück-
fall ausgeschlossen. Einzelbehandlung! Kein Tragen von Apparaten etc.
Sprechstunden: 11-4 Uhr. Honorar nach Heilung. 15.15
Sprachheilanstalt Durlach, Moltkestr. 6, der Ende Straßenbahn.

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Serie 231 mit fünf Klassen, erste Ziehung am 10. Juli,
sind noch verschiedene Nummern in 1/8 und 1/4, à 5 und 10 Mk.,
vorrätig bei
Karl Hess
Cigarren- und Lothandlung, Hauptstrasse 60.

**Stenographen-Verein
„Stolze-Schrey“.**

Wir eröffnen demnächst wieder einen
Anfängerkurs
und bitten diejenigen Damen und Herren, die an demselben teilnehmen möchten, sich bei
Herrn **Otto Benneter,** Luisenstrasse 6, oder während dem Dienstag abends 1/29 Uhr im
Lokal „**Karlsburg**“ stattfindenden Vereinsabend anzumelden.
Der Vorstand.

Rastatter

Sparkochherde

(emailiert, vernickelt u. schwarz)
in allen Größen mit weitgehendster
Garantie empfiehlt
Heinrich Mannherz,
Blecherei u. Installationsgeschäft,
Pfinzstrasse 53.
Großes Lager in Glas-,
Porzellan, Steingut, Email-,
Blechwaren, Gas- und Petroleum-
lampen, Gasherden, Gas- und
Wasserschläuchen.

Im Ofenstufengang



Arbeits- und
-Geldsparen
Lustig und nützlich

Laufmädchen,

fleißig und ehrlich, per sofort ge-
sucht. **S. Baspel,** Grötzingenstr. 21.

Verloren wurde am Sonntag
eine **Damenuhr.** Der
redliche Finder wird gebeten, die-
selbe bei der Exp. d. Bl. abzugeben.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:
17. Juni: Lina Luise, Vat. Heinrich Karl
Kleiber, Landwirt.
24. „ Emil, Vat. Karl Friedrich
Pfalzgraf, Fabrikarbeiter.
26. „ Margarete Luise Gerda, Vat.
Friedrich Adam Haag,
Glasermeister.
27. „ Erna Maria, Vat. Michael
Schaible, Fabrikarbeiter.
Eheschließung:
27. Juni: Hugo Waldemar Tritscheler,
Architekt von Freiburg i.
Br., und Mina Frida
Wollensack von hier.
27. „ Rudolf August Karl Zipper,
geschiedener Briefträger von
hier, und Sophie Marie
Kothweiler von Karlsruhe.

Wasserwärme im Schwimmbad 20° C.

Voraussichtliche Witterung am 1. Juli.
Vorerst noch heiter, sehr warm, dann
vielfach Gewitter.